

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Meike.“ vom 7. November 2012 07:31

ME ist es durch den zitierten Abschnitt nicht geregelt, wo *genau* die LP stattfinden muss. Und das heißt: der Fachleiter kann genausogut auch seine Klassen zur Verfügung stellen. Was ich hier sehr angemessen finden würde. An deiner Stelle würde ich ihn einfach nachdrücklich darum bitten. Mehr als nein sagen kann er nicht. Vielleicht kann man dann die Seminaraufsicht bitten, das anzuordnen? 😊

Und natürlich ist es berechtigt, nicht nur die Sorgen einer psychisch erkrankten Person zu berücksichtigen - das wurde ja vom Kollegium offensichtlich mehr als umfassend getan - sondern auch die der Kollegen, die den Laden am Laufen halten müssen. Und ja, man kann erwarten, dass ein Kollege sich zu seiner Verfügbarkeit perspektivisch äußert - das gebietet vielleicht nicht überall das Gesetz, aber ganz bestimmt die Kollegialität.

Die ständigen Krankheitsverlängerungen sind für eine Schule das Übelste - man kann erst ab 6 Wochen einen Ersatz beantragen, aber bei ständigen Spontanverlängerungen auch keinen Kollegen bitten, dauerhaft einzuspringen, sondern man muss andauernd Leute kurzfristig einsetzen, was natürlich bedeutet, dass die Kollegen nicht vernünftig planen können und Zusatzbelastungen ausgesetzt sind. Und ja, natürlich wäre eine 110% Vertretungsreserve, die die Gewerkschaften ja seit den 80igern fordern, hier hilfreich, aber da diese Reserve nicht existiert, muss die Threaderstellerin sich wohl andere Gedanken um den Selbstschutz machen.

In Hessen gibt es einen ausführlichen Maßnahmenkatalog zur beruflichen Wiedereingliederung (BEM - Handreichungen), der vorschreibt, wann wie welche Gespräche geführt werden und welche Angebote dem Erkrankten im Sinne der Wiederherstellung der Gesundheit gemacht werden. Sowas ist ganz nützlich, wenn sich Schulleitungen "verschleppend" verhalten oder den Erkrankten gegenüber unsicher sind - und sie bieten auch viel Gutes für die Erkrankten selbst. Müsste man mal googeln ob es das in eurem Bundesland auch gibt. Vielleicht ergibt sich daraus ein Handlungsrahmen.

Und ich sehe es wie unter uns: wenn man eine ratsuchende Kollegin derart angreift, ohne die Hintergründe der Geschichte zu kennen - dann, ja dann kann es sein, dass sie sich tatsächlich genötigt sieht, die Hintergründe detailliert darzustellen. Und dann wird sie dafür auch wieder kritisiert... 🙄